

**Information zur
Antragstellung 114**

Künstliche Intelligenz – Ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft von morgen

Stichtag: s. Website

- I. Zielsetzung**
- II. Förderangebot**
- III. Rahmenbedingungen**
- IV. Antrags- und Auswahlverfahren**
- V. Hinweise zu Antragstellung/Antragsaufbau**

I. Zielsetzung

Die aktuellen Entwicklungen im Forschungsfeld „Künstliche Intelligenz“ besitzen das Potenzial, die Gesellschaft fundamental zu transformieren und weitreichende Veränderungen auf sozialer, politischer und wirtschaftlicher Ebene herbeizuführen. Dabei sind die Veränderungen im Unterschied zu großen technologischen Umbrüchen in der Vergangenheit insbesondere durch ihren Einfluss auf nahezu alle gesellschaftlichen Bereiche und Schichten sowie eine sehr hohe und sich weiter beschleunigende Veränderungsdynamik gekennzeichnet. Vor diesem Hintergrund zielt das Förderangebot der VolkswagenStiftung im Kern auf **gemeinsame integrative Forschungsansätze der Sozial- und Technikwissenschaften**, die sich in neuartiger Weise Fragestellungen unter dem Dach „Künstliche Intelligenz und die Gesellschaft der Zukunft“ widmen. Hierbei sollen bislang nur wenig etablierte Kooperationen und Projektkonstellationen für ein wissenschaftlich wie gesellschaftlich hoch relevantes und aktuelles Themenfeld ermöglicht werden, um durch entsprechende Perspektivenwechsel der beteiligten Wissenschaftler(innen) zu neuen Sichtweisen und Lösungsansätzen zu kommen. Die Initiative zielt dabei auf eine breite und auf grundlegende Fragen ausgerichtete Herangehensweise und möchte den beteiligten Wissenschaftler(inne)n den nötigen Raum für explorative und das Methodenspektrum ihrer jeweiligen Disziplinen erweiternde Forschungsvorhaben geben. Ausgehend von Gegenwartsdiagnosen sollen durch die geförderten Vorhaben wissenschaftliche Erkenntnisse mit Blick auf die Zukunftsgestaltung der Gesellschaft wie auch der Technologie ermöglicht werden.

Eine wesentliche Herausforderung und zugleich auch besondere Chance für die beteiligten Disziplinen liegt dabei in der gemeinsamen Erarbeitung eines konkreten Themas und der damit verbundenen wissenschaftlichen Fragestellungen, die durch eine längerfristige Kooperation zu einem konstruktiven Wissens- und Kompetenzaustausch zwischen den unterschiedlichen Disziplinen „auf Augenhöhe“, zur Ausbildung entsprechend erweiterter Kompetenzen für die beteiligten Wissenschaftler(innen) sowie zu innovativen Lösungsansätzen führen sollten. Die alleinige Weiterentwicklung von KI-Systemen ohne Brückenschlag zu gesellschaftlichen Auswirkungen ist für eine erfolgreiche Antragstellung nicht ausreichend. Gleichermaßen sind Forschungsprojekte, die KI lediglich als eine neue Methode zur Beantwortung gesellschaftswissenschaftlicher Fragestellungen nutzen, von einer Förderung ausgeschlossen.

II. Förderangebot

Das Förderangebot richtet sich primär an Sozial- und Technikwissenschaftler(innen) **aller Karriere-stufen nach der Promotion**, die sich in interdisziplinär integrativen und gern auch internationalen Forschungsverbänden den Herausforderungen im Spannungsfeld Künstliche Intelligenz und Gesellschaft widmen. Die Einbindung geisteswissenschaftlicher Disziplinen ist möglich. Neben einer substantiellen, längerfristigen Projektförderung ist auch die Förderung eines optional vorgeschalteten einjährigen „Planning Grant“ vorgesehen.

1. Planning Grant

Angesichts der geforderten „neuen Qualität“ der interdisziplinären Zusammenarbeit und der damit verbundenen Herausforderungen für die beteiligten Projektpartner(innen) bietet die Stiftung im Vorfeld eines Vollertrages die Option zur Beantragung eines „Planning Grant“ mit einer Laufzeit von **neun bis zwölf Monaten** und einer maximalen Fördersumme von **150.000 EUR**. Die finanzielle Unterstützung dieser „Findungsphase“ soll unter anderem die Zusammenstellung eines geeigneten Projektteams, das Finden einer gemeinsamen Sprache, die Identifizierung eines verbindenden Themas

sowie die Ausarbeitung und Formulierung eines „Full Grant“ ermöglichen. Die Beantragung von Doktorandenstellen ist im Ausnahmefall möglich, wenn im Antrag bestätigt wird, dass die Finanzierung über die gesamte Laufzeit der Doktorarbeit sichergestellt ist.

2. Full Grant

Für die längerfristige Bearbeitung einer vom Konsortium ausgearbeiteten Forschungsthematik können Kooperationsvorhaben unter Beteiligung von **bis zu fünf Arbeitsgruppen** mit einer Gesamtfördersumme von **maximal 1,5 Mio. Euro** für eine Laufzeit von **bis zu vier Jahren** beantragt werden. Die Stiftung ist neben Kooperationsvorhaben offen für Projektanträge aus dem Themenfeld „Künstliche Intelligenz und Gesellschaft“, die nicht den beiden oben genannten Angeboten zugeordnet werden können (bspw. Maßnahmen der Wissenschaftskommunikation, Symposien, öffentliche Debatten oder Publikationen). Eine Antragstellung ist in diesem Fall allerdings nur nach Rücksprache mit der Geschäftsstelle und auf Aufforderung der Stiftung möglich.

III. Rahmenbedingungen

Antragsberechtigt sind **promovierte Wissenschaftler(innen) aller Karrierestufen**. Im Antragskonsortium müssen sowohl Expertisen der Technik als auch Sozial- und/oder Geisteswissenschaften vertreten sein. Die Hauptantragstellung muss durch eine Institution in Deutschland erfolgen, eine Beteiligung ausländischer Wissenschaftler(innen) ist jedoch möglich. Die Stiftung übernimmt die projektbezogenen direkten Kosten aller Projektbeteiligten. Sie stellt generell keine Mittel für institutionelle Gemeinkosten („Overheads“) zur Verfügung. Die Stiftung kann Fördermittel nur an wissenschaftliche Einrichtungen vergeben.

Die Stiftung nimmt keine Anträge in Bearbeitung, die in dieser oder ähnlicher Form gleichzeitig anderen Fördereinrichtungen vorliegen.

IV. Antrags- und Auswahlverfahren

Einzureichen ist der Antrag für einen „Planning Grant“ bzw. die Skizze für einen „Full Grant“ zum jeweiligen auf der Website der Stiftung veröffentlichten Stichtag (14 Uhr) in elektronischer Form über das Antragsportal der Stiftung mit den in Punkt V (Hinweise zur Antragstellung) genannten Anlagen. Nach der stiftungsinternen Prüfung bewertet eine internationale und interdisziplinär zusammengesetzte Gutachterkommission Qualität, Potenzial und Originalität der Vorhaben und des integrativen Forschungsansatzes sowie die Qualifikation der beteiligten Wissenschaftler(innen).

Das Auswahlverfahren für einen „**Planning Grant**“ ist einstufig und erfolgt auf schriftlicher Basis des jeweiligen Antrages. Die Entscheidung wird ca. 6 Monate nach Einreichung der Anträge erfolgen. In Anbetracht der hohen Antragszahlen und einer von der Gutachterkommission abgefragten Kurzeinschätzung ist es in der Regel nicht möglich, Entscheidungen näher zu begründen oder im Ablehnungsfall ausführliche Hinweise aus der Begutachtung zu übermitteln.

Für die Beantragung eines „**Full Grant**“ ist ein zweistufiges Auswahlverfahren vorgesehen: Zunächst werden **Projektskizzen** entgegengenommen, die nach einer formalen Prüfung durch die Stiftung in einer ersten Auswahlrunde von der Gutachterkommission vergleichend auf ihre wissenschaftliche Qualität und ihren Bezug zur Ausschreibung begutachtet werden. Auf dieser Basis werden die vielversprechendsten Projekte ausgewählt. Die Konsortien dieser Vorhaben werden von der Stiftung zur Ausarbeitung eines Vollantrages aufgefordert und zu einer Projektpräsentation und Diskussion

des Vorhabens mit dem Gutachterkreis in die Geschäftsstelle der Stiftung eingeladen (2. Stufe des Auswahlverfahrens). Für die Begutachtung wird eine Gesamtdauer von ca. 10 Monaten (5 + 5 Monate) angestrebt.

Für die **Begutachtung** spielen insbesondere die folgenden Punkte eine Rolle:

- Relevanz des Themas, Innovationsgehalt, wissenschaftliche Qualität und Originalität
- Notwendigkeit und Mehrwert der interdisziplinären Zusammenarbeit
- Potenzial für neue methodische Ansätze
- Wissenschaftliche Qualifikation und Zusammensetzung des Antragsteams

V. Hinweise zu Antragstellung/Antragsaufbau

Bitte informieren Sie sich im Vorfeld Ihrer Bewerbung über das Antragsportal der VolkswagenStiftung im Dokument „Elektronische Antragstellung leicht gemacht – Anleitung und Tipps“.

Bitte reichen Sie Ihren Antrag/Ihre Skizze auf **Englisch** und in elektronischer Form über das [Antragsportal](#) der VolkswagenStiftung ein. Formatierung: Times New Roman oder Arial, 11 Punkt, einzeilig, 2 cm Seitenränder, 1,5 cm Rand oben und unten. Folgende Informationen sind im Antragsportal als Anlagen (pdf-Dateien) hochzuladen:

1. Antrag Planning Grant

- Antragsdeckblatt mit folgenden Angaben: Projekttitle, Laufzeit, Gesamtbudget, Name und Institution des/der koordinierenden Wissenschaftlers(in), an dessen Institution die Bewilligung im positiven Fall erfolgen soll
- Zusammenfassung in deutsch und englisch (max. je 200 Wörter)
- Antragsdarstellung (max. drei Seiten, ohne Literaturverzeichnis und CVs)
 - Gegenstand und Ausgestaltung der „Findungsphase“
 - Konsortium, beteiligte Personen/Institutionen
- Kurz-Lebenslauf der maßgeblich beteiligten Personen (max. 1 Seite pro Person)
- Ggf. Kostenplan-Erläuterungen

2. Projektskizze Full Grant

- Antragsdeckblatt mit folgenden Angaben: Projekttitle, Laufzeit, Gesamtbudget, Name und Institution aller Projektbeteiligten
- Zusammenfassung in deutsch und englisch (max. je 200 Wörter)
- Skizzentext (max. 5 Seiten plus Literaturverzeichnis) unter Berücksichtigung der unter IV. genannten Begutachungskriterien
- Kurz-Lebensläufe der maßgeblich beteiligten Personen (max. 2 Seiten pro Person inkl. Angabe der relevanten Publikationen)
- Zeit- und Arbeitsplan (max. 1 Seite)
- Kurzer tabellarischer Kostenplan für jede Arbeitsgruppe

Auskünfte

Gesellschaftswissenschaften

Dr. Hanna Wielandt
Telefon: 0511-8381-291
E-Mail: wielandt@volkswagenstiftung.de

Technikwissenschaften

Dr. Franz Dettenwanger
Telefon: 0511-8381-217
E-Mail: dettenwanger@volkswagenstiftung.de

VolkswagenStiftung
Kastanienallee 35
30519 Hannover
www.volkswagenstiftung.de

Weitere Informationen

[Elektronische Antragstellung leicht gemacht – Anleitung und Tipps](#)

[FAQ Antragstellung](#)

[FAQ für Antragsteller\(innen\) aus dem Ausland](#)

[Durchschnittssätze wissenschaftliches Personal](#)

[Link zur Website „Künstliche Intelligenz - Ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft von morgen“](#)

Modul: Wissenschaftskommunikation und Wissenstransfer

Die VolkswagenStiftung unterstützt Vorhaben und Formate der Wissenschaftskommunikation in aktuell von ihr geförderten Projekten und bestehenden Initiativen sowie als Zusatzangebot für einzureichende Anträge. Mit dieser Maßnahme sollen Kommunikationsformate zwischen Wissenschaftler(inne)n und Nicht-Wissenschaftler(inne)n (Bürger(inne)n, Journalist(inn)en, professionellen Kommunikator(inn)en etc.) gefördert werden. Grundsätzlich sollte vor der Antragstellung Kontakt mit den jeweils zuständigen Förderreferent(inn)en aufgenommen werden. Alle Informationen zu Förderangeboten für Wissenschaftskommunikation Alle Informationen zu Förderangeboten für Wissenschaftskommunikation finden sich unter

www.volkswagenstiftung.de/wissenschaftskommunikation.